

12.08.2004

Erntereife Früchte der Forschung

Technologiemanager von Ceresana schlagen Brücke zwischen Forschung und Markteinsatz

Konstanz (iko) Die Geschäftsidee scheint simpel: An Instituten der Hochschulen wird geforscht, doch viele Ergebnisse werden nicht bis zur Marktreife weiterentwickelt. Das junge Konstanzer Unternehmen Ceresana von Oliver Kutsch (33) und seinen drei Partnern öffnet diese Schubladen und ermittelt die Marktreife einer Idee. Ihre kaufmännischen und technischen Kenntnisse erleichterten ihnen die Einschätzung, ob ein Forschungsergebnis auch Chancen auf dem Markt haben könnte: Technologietransfer, Marktstudien und Managementberatung sind die Gebiete, die das im Technologiezentrum angesiedelte Unternehmen anbietet.

Über ihr Netzwerk "tasten" die Mitarbeiter von Ceresana Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Institute in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach neuen Ergebnissen ab und ermitteln die Möglichkeiten, diese Ideen zu vermarkten. In etlichen Fällen gelang diese Zusammenarbeit bereits. Die Institute überlassen dem Konstanzer Unternehmen die Lizenzerlöse, Vertriebsgewinne oder Patentrechte. "Sie sind eher an Publikationen interessiert", erklärt Oliver Kutsch die Gewichtung der Wissenschaftler. (...)

Die eingetragene Personengesellschaft kann nur bei kleineren Projekten selbst die Finanzierung übernehmen. Üblicherweise helfen die Mitarbeiter dabei, Fördermöglichkeiten ausfindig zu machen oder Risikokapital von Venture Capital-Gesellschaften aufzutun.

Oliver Kutsch und seine Partner spüren Rückenwind für ihr Unternehmen, seit für die Wissenschaftler andere Geldquellen versiegen und ihre Institute gleichzeitig weniger am Erfolg einer Vermarktung partizipieren dürfen. Die Schubladen würden leichter geöffnet.

Interessant sei für die Wissenschaftler auch die Zusammenarbeit mit Ceresana, so der diplomierte Kaufmann und gebürtige Konstanzer Oliver Kutsch, weil über sein Unternehmen Kontakte zu anderen Instituten oder Lehrstühlen geknüpft werden könnten. Ceresana könne die Grenzen der Fachgebiete überwinden und Teilbereiche zusammenbringen.

Der erste Namensteil des 2002 gegründeten Unternehmens deutet auf Absichten und Vision der Nachhaltigkeit hin: Namenspatronin ist die römische Göttin Ceres, die für Naturprodukte steht. Ceresana hat sich die Bereiche Spezialchemie, Biotechnologie, Lebensmittel und Kosmetik ausgewählt.